

Buchvorstellung Bibliothek Flims

Ich gebe die Menschen nicht auf Afghanistan, ein Land ohne Hoffnung? Von Karla Schefter

Durch einen Zufall im Frühling 1989 reiste Karla Schefter, kurz nach dem Abzug der sowjetischen Truppen, nach Chak in die Provinz Wradak. Mit der 20jährigen Berufserfahrung als OP-Schwester in Dortmund half sie in der Nähe von Kabul, unter schwierigsten Umständen, ein Krankenhaus aufzubauen. Bis heute bietet dieses kostenlose medizinische Versorgung für die Bevölkerung an.

Einige Regierungswechsel hat sie zwischenzeitlich miterlebt, Bürgerkrieg, in dem sich unterschiedliche Gruppierungen bekämpft haben, die grässliche Taliban-Herrschaft. Die grosse Enttäuschung nach den demokratischen Wahlen, weil die erhofften Verbesserungen nur auf dem Papier stattfanden. Leider verschlechterten sich die Zustände von Jahr zu Jahr. Das Gesicht des Krieges ist diffuser geworden – Hinterhalte, Selbstmordattentate und Entführungen sind an der Tagesordnung.

Karla Schefter zeichnet in ihrem Sachbuch das Schicksal eines von Kriegen gebeutelten Landes auf, anhand von vielen Eindrücken und Erlebnissen. Sie schaut auf zwanzig unermüdliche Jahre zurück, in denen sie Elend aber auch Freude und Hoffnung miterlebt hat. Sie möchte den Menschen helfen, ohne sie zu bevormunden, ohne den Respekt vor ihrer Kultur, ihren Traditionen und ihrer Souveränität zu verlieren.

Khalil Gibran, ein libanesisch-amerikanischer Dichter sagte einmal: „Die Hoffnung ging immer vor mir her.“ Dieser Grundsatz begleitet Karla Schefter und treibt sie zum Weitermachen an.

Karla Schefter, 1942 geboren, wurde u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Bibliografie: Ich gebe die Menschen nicht auf von Karla Schefter. 2011 Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, ISBN 978 3 498 06419 8.